Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1925

340 (25.7.1925) Unterhaltungs-Beilage

Visual Library

Unterhaltungs-Beilage

Das lohende Schloß.

Rastatter Fabelmotiv.

Von

J. B. Philander.

Sechs silberne Trompeten — es waren Feuerwehrmusiker in heraldischer Tracht — riefen vom Schloßaltan.

Die Linke auf die Hüfte gestemmt, bliesen sie schmetternd nach dem Ehrenhof hin den Fanfarengruß:

„Prinz Eugen, der edle Ritter,
Wollt dem Kaiser wied'rum kriegen
Stadt und Festung Belgarad" —,

daß aus allen vier Ecken das Echo kam.

Da betraten auch schon die Herren das Portal. Es waren ihrer vier. Jeder von ihnen wollte nun dem andern den Vortritt lassen, keiner der erste sein. Komplimente hin und her.

Oh no, sagte der alte Marlborough mit einer empfehlenden Geste gegen den Prinzen Eugen von Savoyen. Der tat, als merke er es nicht und lauschte den Trompeten. Sie bliesen eben seine dritte Strophe:

„Am einundzwanzigsten August soeben
Kam ein Spion bei Sturm und Regen . . ."

Er lächelte versonnen sein großes Kavalierlächeln vor sich hin, dann gab er mit dem Marschallstab salutierend Marlboroughs Verbeugung verstärkt und übertrieben weiter an den Marschall Villars.

Jamais de ma vie, beteuerte mit gespreizter Hand und mit großen, entsetzten Augen der Franzose.

Meine Herren, sagte der Türkenlouis, meine Herren, ich bin hier eigentlich einmal zu Hause gewesen, en avant quatre, und er bot Marlboroughen und Eugenio rechts und links den Arm, Villars hakte bei dem Savoyer ein und so stapften sie gemeinsam durch die Schloßeinfahrt.

Wir wollen etwas essen, sagte Markgraf Ludewig.

Bitte, meine Herren, hier recht.s

Ah, du bière! Brasserie Hatz,, meinte der Franzose, und es klang, als ob er nieße.

Die Herren wünschen? fragte der weißbeschurzte Garçon

Bier und Würschtle, aber gnug, bestellte der Markgraf in heimischer Mundart

Ya-t-il du choucrout? fragte Villars.

Non, mon maréchal, mais Meerrettich de Niederbühl aujourd'hui! und zur Bedienung:

Meerrettich her!

Gern, sagte der. —

Qu'est-ce que ca?

Das ist ein hartes Spargelgewächs, schmeckt wie englischer Senf, sagte der Prinz Eugen.

Ja, es wächst hier zu Lande, und man behauptet, es schärfe den Verstand und ich hätte diesem Leibgericht die Erfolge von Slankamen und Ofen zu danken, lachte der Badner.

Da müssen Euer Exzellenz viel davon essen, meinte boshaft der alte Marlborough zum französischen Villars.

Das Bier kam, Würschtle und Meerrettig kamen.

Délicieux, sagte Villars und blinkerte schon mit den Augen. Mit zahnlosem Mund und ausgezehrten, harten Lippen schluckte der alte Marlborough die größten Portionen. Der Savoyer lachte, daß ihm die Perücke wackelte und das goldene Vließ vom Hause Oesterreich auf den brünierten Brustharnisch klimperte.

Im Rahmen der Toreinfahrt gartenwärts gingen drei Raketen hoch.

Das Feuerwerk beginnt. Man erwartet uns! rief der Gastgeber und drückte dem erstaunten Servierjüngling ein großes Goldstück in die Hand.

Die Musik intonierte den Finnländischen Reitermarsch aus dem dreißigjährigen Krieg, während die Herren mit schwerem Kavallerieschritt, die Faust auf dem Degenkorb, die Treppe emporwuchteten, vorbei an einem mannigfachen Spalier.

Ein Summen unzähliger, aufgeregter Stimmen schlug ihnen aus dem Audienzsaal entgegen.

Das Wunder, das sozusagen unfaßbare Wunder beschäftigte Rastatts Bürgerschaft u. brachte ihre Köpfe in Siedehitze, alle Gegensätze und Parteiungen in gemeinsamer Neugier überbrückend:

Die Fässer der Küferinnung, die schönen, großen Fässer — man wird sich ihrer erinnern von der Ausstellungshalle — die Stückfässer waren seit 9 Uhr abends kurz vor Beginn des Feuerwerks auf einmal alle voll bis zum Rande mit Ebersteiner Türkenblut. Eins hatte zwar auch weißen Amerikaner von den sonnigen Hängen zu Selbach, aber die anderen — alle altes Türkenblut von einem fabelhaften Jahrgang.

Und nun rannte zu allem ein brauner Kerl, anscheinend einer Jahrmarktsbude entsprungen, in langen gelbseidenen Pumphosen durch die Stände und Hallen, zeigte grinsend das Weiße im Auge, fletschte die Zähne, daß die Kinder schrien und die Frauen juchzten, schnalzte mit der Zunge und brüllte: Jenko hucki, markgrave kommt, salem aleikum! Und weg war er.

Was Wunder: die Bürgerschaft, angesichts des bevorstehenden Feuerwerks zahlreich versammelt, geriet in brodelnde Erregung und die Entschlossensten drängten nach dem großen Schloßsaal hinauf, wo einer dunklen Ahnung zufolge des Rätsels Lösung geschehen sollte.

Sie brauchten nicht lange zu warten. Es wurde tatsächlich immer toller.

Während draußen Blitz auf Blitz zum nächtlichen Himmel funkte, während prasselnd Raketen, Schwärmer und Frösche knallten und langsam im rotglühenden Schein das Schloß geisterhaft seine herrlichen Konturen wuchtend in die laue Sommernacht hob — begann vor den Augen der Rastatter Bürger im großen Saal ein seltsames Spiel:

Sie sahen sich plötzlich an langer Hufeisentafel von lautlosen Lakaien hinkomplimentiert und oben am Kopf sahen sie starr und schemenhaft Gestalt um Gestalt erscheinen und Platz nehmen unter leichter Verbeugung gegen den Markgrafen Ludowicus — denn dieser und kein anderer war der Geharnischte mit der großen Nase und der langen Allongeperücke, der in der Mitte saß.

Unzählige Kerzen flackerten wild im Wind und der schwere süße Ruch der Lindenblüte kam herein und das Licht spiegelte sich flammend in dem dunkelroten Wein riesiger Pokale aus Silber und Gold.

Während die Strahlendolde einer Rakete in allen Farben des Regenbogens an den hohen Fenstern vorbeiging — nie zuvor hatte man ihre Höhe so stark begriffen —, erhob sich der Markgraf Ludwig von Baden und man sah deutlich, er trug Harnisch, Purpur und Hermelin:

Bürger von Rastatt, rief er mit hallender Stimme, die Sitzung ist eröffnet, wir trinken mit Euch!

Schweigend erhob sich die Runde und tat ihm Bescheid.

Und da, nach diesem ersten Schluck wurde es allen plötzlich klar und es war, als hätten sie den Wein der Erkenntnis getrunken:

Da saßen ja vor ihnen die Männer der Geschichte, die große Historie vergangener Zeit, und hier standen sie, Rastatts Söhne der Gegenwart. Aber sie forchten sich nit, sie hielten den Geisterblick aus, der fragte: wo seid ihr her, was seid ihr uns, wie lebt ihr euer Leben, was könnt ihr? —

Die Musik spielte ein Menuett von Rameau.

Wolf Eberstein, der Springer, ganz in Eisen, aber mit einem lustigen Gesicht, wiegte zu dieser neumodischen Musik lächelnd den Kopf.

Das Stadtoberhaupt, jeder Situation gewachsen, erhob sich für seine harrende Bürgerschaft, strich energisch den Kinnbart und packte die Stuhllehne:

Herr Markgraf, meine Herren! sprach er mit langsamer und reflektierender Stimme, die Stadt Rastatt grüßt ihre Ahnen! —

Kommt her, Magnifizenz, nickte der Türkenlouis, kommt her, stoßt mit mir an.

Die Männer stießen miteinander an und keiner ließ etwas im Pokal.

Ein Bürgerkind als Herold in den badischen Farben trug ein Gedicht vor. Seltsam hell klang seine C-dur-Stimme durch den Saal:

Mein Vaterland, mein Baden,
am rebengrünen Rhein,
zu deinem Mahle laden
Die Aehren und der Wein . . .

Die Geister am oberen Ende horchten mit offenem Mund, dann nickten sie beifällig, wie alte Leute tun.

Sprecht Ihr Bürger, sprecht und erzählt, verlangte der Türkenlouis.

Ja, ja erzählen, rauschte der Chor, erzählen, ha, ha, erzählen. Ihre Gesichter glühten im Kerzenschein und manchmal, wenn sie tranken, sah man, wie der Wein durch sie hindurchrann.

Da trat einer vor.

Wer seid Ihr?, frug der Markgraf.

Innungsmeister der Bäcker, antwortete der mit starker Stimme. Ich spreche für das Handwerk. Hier schaut das Innungszeichen: Die Brezel mit Schwertern. So müssen wir kämpfen fürs tägliche Brot.

Mort bleu, kommt her und stoßt an mit mir. Ich habe meiner Lebtag kämpfen müssen. Dein Handwerk soll leben.

Das Handwerk soll leben!' echote der Geisterchor.

Ein Arbeiter stand auf im blauen Kittel, ölbefleckt.

Wo kommt Ihr her?

Ich schaff' beim Benz, Herr.

Neumod'sche Wägen?

Jawohl Markgraf. Zehn Stunden pro Tag. Blödsinnige Arbeit, aber es nährt.

Komm her, Benzmann, sollst leben, Prosit!

Sollst leben, Benzmann, klangs zurück.

Ein eleganter Herr erhob sich.

Euer Stand?

Murgtäler Holzbaron.

Eure Sorge?

Die Steuern und die Löhne, Durchlaucht.

Mort bleu und Weidmanns Heil, zur Tagesordnung, Prost! —

Zwei Studenten in Mütze und Band standen im Kreis.

Ah — die Roten und die Grünen, soufflierte ein österreichischer General in weißer Uniform dem Markgrafen.

Nun und Eure Sorgen ,frug der Gastgeber.

Diese da, lachten die Burschen, kreuzten die Schläger und schlugen eine Gaudeamuspartie, während jubelnd die Tafelrunde einfiel:

Gaudeamus igitur
iuvenes dum sumus!

Die Musik spielte das alte Soldatenlied:
Marlborough s'en va-t-en guerre . . .
Da traten zwei Einarmige vor.
Woher:
Bund der Kriegsbeschädigten!
Die Offiziere erhoben sich.
Was wollt Ihr?

Sie wollten eigentlich sagen: den Dank des Vaterlands, aber sie brachten es nicht heraus, sie legten nur stumm die eine Hand, die jedem noch geblieben war, brüderlich zusammen.

Der Markgraf verstand.

Begütigend und seherisch zugleich streckt er die Rechte aus:

„Deutschland muß leben,
Auch wenn wir sterben müssen!"

Und rauschend wiederholte es der Geisterchor, wiederholten es die Ritter und Kavaliere, die Bauern und Arbeiter, Herren und Knechte, die weißen Oesterreicher und die Achtundvierziger, die Preußen und die Badischen.

Nicht so!, rief einer schneidend dazwischen.

Wer seid Ihr?

Ich vertrete die Internationale 3½. Ich bin der Gesandte Moskaus, sagte der mit ausrasierten Hals und der Sportsmütze.

Mort bleu, weshalb?, fragte der Türkenlouis.

Euer Wein ist gut, antwortete der, aber ich hasse Euch, Eure Bourgeoisie und Eure Aristokratie aller Generationen, hasse Eure ganze larmoyante Wirtschaft. Asien soll Euch fressen.

Beim Soliman, sagte der Markgraf und zuckte die Achseln. Steinern stand der Chor. Aber der Türkenlouis konnte dem Manne die Antwort nicht schuldig bleiben und er gab ihm die stärkste, die er hatte:

Das Geisterlied! befahl er, und erklärend: Jeder singt von Euch jetzt das, was er denkt und was in ihm ist. Jeder. Wollen sehen, wie's klingt, Euer Schicksalslied.

Das war nun toll, was jetzt geschah.

Rauschend und brausend, von Trompeten und Kesselpauken akkompagniert, setzten die Geister mit dem Aeonenlied ein und die Lebendigen mühten sich ,ihre Weise getreulich mitzusingen und ein jeder die Fuge seines Wesens darin unterzubringen.

Hakenkreuz am Stahlhelm, singen die einen an, Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit, tobten die anderen, Die Internationale der Weltrevolution und Wir versaufen unsrer Oma ihr klein Häuschen, Der Gott, der Eisen wachsen ließ und Die Wacht am Rhein, Ihr Täler weit und Höhen und Winterstürme wichen dem Wonnemond.

Die Gesangvereine wollten mit ihren Preisliedern durchdringen. Aber es ging nicht. Keiner drang durch. Die Geister sangen stärker. Ihr Aeonenlied ging an Melodie und Kontrapunkt über Menschenlaut unmeßbar hinaus, erhaben und stark, Fels und Meer. Alles ging darin unter und schließlich versanken im Geisterchor die Stimmen der Menschen. Unterm Tisch gröhlten zwei Bezechte noch eine Weile shakespearisch sich an:

Halts Maul, du Hund,
Halts Maul, du Hund, —

dann verstummten auch sie. Ich bin ein Preuße — stieg noch eine Stimme auf und O du mein holder Abendstern; bis zuletzt hielt sich ein Kinderlied und Du bist Orplid, mein Land, — auch sie verebbten, immer unheimlicher rauschte das Lebenslied der Geister, tobte wie Hochsommergewitter ein sternenmäßiger Orkan, sank herab zum Flüstern der Maiennacht und schwoll jäh an wie die leuchtende Windsbraut des Vorfrühlings, rauschte wie ein Gebet und ging aus wie ein Wiegenlied. Sie sangen den Glanz der Christbaumkerzen, sie sangen das Blühen der Rosen, sie sangen den silbernen Mondesglanz, sie sangen das Hochsommergewitter und sangen den reichen, goldenen Herbst und das wehe Sterben aller darnach, sie sangen das Lied aller Seelen und das lustige Lied vom Schnee, sie sangen das ewig fromme Lied der Erde und der Sonne, golden getönt.

Die Kerzen waren tief herabgebrannt. Wieder trug ein Windhauch den schweren Blütenduft der Linden herein; einsam und steil ragte der Markgraf an seinem Platz und da, da sahen es alle — und sahen seine Antwort:

Er hielt auf der ausgestreckten Linken das Modell der Stadt wie ein Bild von Merian und lächelnd schaute der Stifter die Bürger an. Riesenhaft wuchs seine Gestalt empor. Schwarzeisern mit der kühnen Nase und der wallenden Perücke. Er wuchs, wuchs immer mehr.

Die Stadt, Ihr Bürger, die Stadt schien er zu sagen! — und alle begriffen, alle begriffen plötzlich den simplen Sinn und lächelten versonnen in sich hinein:

Und sahen sich geboren und als Kinder in den Gängen und Stuben spielen, in die Schule laufen und ins Handwerk gehen, Freud und Leid der Arbeit nehmen und tragen, daheim und in der Ferne und wieder daheim, der engen Heimat verhaftet, dem holprigen Pflaster, den winkligen Gassen, den engen trauten Häusern, den Kirchen und dem reichen Schloß, den Gärten an der Murg. Und sie liebten die staubige Straße ihres armen, reichen Lebens und wie sie lächelnd und versöhnt die Augen hoben, da war das lohende Schloß erloschen, das Feuerwerk aus und ein kühler Nachtwind erhob sich.

Vom Turm der Stadtkirche schlug es eins. —

O, o, den Rausch, wenn ich hätt, wie ich ihn geträumt hab', sagte einer und meinte den glutenden roten Wein.

Ja, ja, den Rausch, sagte ein anderer und meinte den Traum.

Und dann hingen sich beide ein und brachten einander nach Haus.

Humor.

Die lustigen Oberbürgermeister. Bei Gelegenheit der Tausendjahr-Feier in Köln spielte sich eine heitere Begebenheit ab, die die „Düsseldorfer Nachrichten" in folgendem köstlichen Geschichtchen schildern:

Oberbürgermeister Adenauer, das Kölner Stadtoberhaupt, hatte die Spitzen der Behörden und anderer Körperschaften, darunter auch die Oberbürgermeister Düsseldorfs und Duisburgs, zu einem Frühstück eingeladen. Der Kölner Oberbürgermeister begrüßte seine Gäste mit einer Rede, die einen scherzhaften Ausgang hatte. Zunächst führte er aus, daß die Erfolge der Stadt Köln durch die Tüchtigkeit der Kölner, nicht durch staatliche Fürsorge erreicht worden seien. Die Kölner hätten nur die Festung von Preußen bekommen, die Kunstakademie sei in Düsseldorf aufgetan worden, während Koblenz Provinzialhauptstadt und Bonn Universitätsstadt geworden sei. Dann kam Oberbürger-Adenauer auf die „umliegenden Bierdörfer" zu sprechen, wobei er scherzhafte Bemerkungen, besonders in bezug auf das Maltastenspiel machte. Er bemerkte, der hochentwickelte Neandertalmensch sei ein Kölner gewesen, der bei einem Ausflug in der Düsseldorfer Gegend gestorben sei, weil er die dortige Luft nicht habe vertragen können. Neuere Forschungen hätten ergeben, daß in jener Gegend damals eine tieferstehende Rasse gewohnt habe.

Die Gäste nahmen die witzige Tischrede des Kölner Oberbürgermeisters mit der gebührenden Heiterkeit entgegen, die sich noch steigerte, als der Düsseldorfer Oberbürgermeister mit der gleichen blanken Münze aufwartete. Dr. Lehr bestätigte schlagfertig, daß auch er Kenntnis von den erwähnten neuesten Forschungen habe. Ihr Ergebnis sei tatsächlich so, daß der Neandertalmensch mit seiner niedrigen flachen Stirn unmöglich ein Düsseldorfer gewesen sein könnte. Der Neandertaler müsse also wirklich von Köln gewesen sein, habe aber doch, was zugegeben sei, so viel Intelligenz besessen, daß er nicht einmal in Köln habe begraben sein wollen. Endlich sei festgestellt worden, daß der Neandertalmensch auch seines Mundes wegen als Kölner angesprochen werden müsse; denn der Mund des Neandertalers sei so groß, daß dieser nur aus Köln hätte sein können.

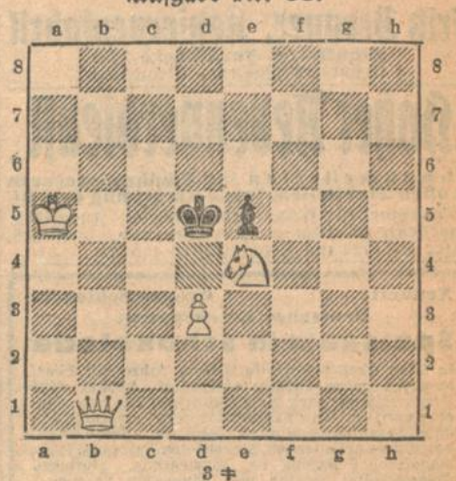
Schachzeitung des Karlsruher Tagblatts

Geleitet von Professor **M. Rheiner** (Karlsruher Schachklub).

Nun wieder einmal zu etwas schwererer Kost der Dreizüger.

J. Klemensiewicz, Krakau.

Aufgabe Nr. 33.



3 ♯

Partie Nr. 33.

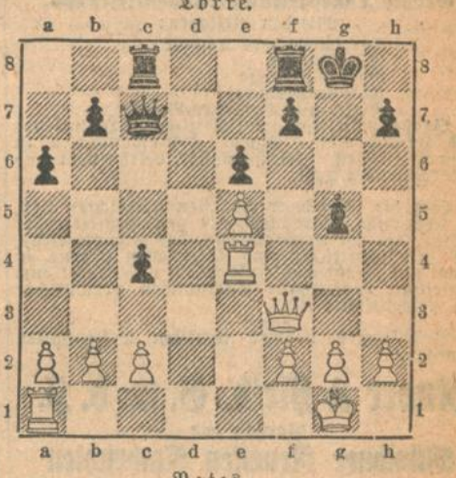
Indische Partie.

Baden-Badener Turnier.

Torre-Mexiko.		Yates-England.
1. d2—d4	Sg8—f6	
2. Sg1—f3	g7—g6	
3. Sb1—c3	d7—d5	
4. Lc1—f4	c7—c6	
5. e2—e3	Lf8—g7	
6. Lf1—d3	0—0	
7. 0—0	Sb8—d7	
8. Tf1—e1		Weiß hat sich trotz des verstellten c-Bauern recht gut aufgebaut; er plant offenbar e4; doch kommt Schwarz ihm mit seinem Vorstoß zuvor.
8.	c6—c5	
9. Dd1—d2	a7—a6	
10. Sf3—e5	Sd7×e5	
11. Lf4×e5	c5—c4	
12. Ld3—e2	Lc8—f5	
		Soll e4 verhindern; doch kommt Schwarz bald durch die Läuferstellung in Schwierigkeiten. Besser: b5.
13. Le2—f3	e7—e6?	
		Darnach ist der Läufer ausgesperrt; Se4 konnte ruhig geschehen.
14. Dd2—e2!		droht L×f6 nebst g4
14.	g6—g5	
		hilft zwar dem Läufer, lockert aber die Königsstellung.
15. e3—e4	d5×e4	
16. Sc3×e4	Sf6×e4	
17. Lf3×e4	Lg7×e5	
18. d4×e5	Dd8—c7	
19. De2—f3!	Lf5×e4	
20. Te1×e4	Ta8—c8	

Stellung nach dem 20. Zuge von Schwarz.

Torre.



Yates.

21. h2—h4	Dc7—e7	
		hung nicht erkannt; es mußte Tg7 geschehen.
22. h4×g5	Kg8—h8	
23. Df3—e3	Tf8—g8	
		Weiß hat bei guter Stellung einen Bauern mehr; da ist nichts mehr zu hoffen.
24. f2—f4	b7—b5	
25. Ta1—d1	Tc8—d8	
26. Te4—d4	De7—c5	
27. Kg1—f2	Td8—c8	
28. Td1—h1	Dc5—e7	
		Schwarz hat die Drohung nicht erkannt; es mußte Tg7 geschehen.
29. Th1×h7+	Kh8×h7	
30. De3—h3+	Kh7—g6	
31. Dh3—h6+	Kg6—f5	
32. Dh6—h7+	Tg8—g6	
33. Dh7—h3♯		

Eine schöne Partie dieses jungen Schachmeisters, der auch im Marienbader Turnier gezeigt hat, daß er zu den stärksten Spielern gehört.

Aus der Schachwelt.

Der Kongreß des Deutschen Schachbundes hält ein internationales Meisterturnier und 2 hielt ein internationales Meisterturnier und 2 Hauptturniere zur Erringung der „Deutschen Schachmeisterwürde." Als Vorkämpfer des Oberrheinischen Schachbundes nimmt Herr Hugo Hussong von Mannheim am Hauptturnier teil.

Oeffentliche Verdingung.

Wohnungsbauten für Ausgewiesene (32 Wohnungen an der Kaiser-Birnbaum- und Weißenburgerstraße

Glaser-, Schreinerarbeiten und Rolladenlieferung.

Unterlagen zum Selbstkostenpreis. Einreichungstermin am **Montag, den 3. August 1925,** vormittags 11 Uhr beim Stadtbauamt Landau, Angebotseröffnung 11 Uhr 5 Min.

Landau, den 22. Juli 1925.

Das Bürgermeisteramt.

Jeden Sonntag abend 8 Uhr

VORTRAG

im großen Sitzungssaale der **Handelskammer. Karlstraße 10**

Eintritt frei — Jedermann eingeladen

Vereinig. Ernster Bibelforscher Karlsruhe

Gesang-Unterricht

Stimmprüfungen mit schriftlicher Anmeldung. Für ausbildungsfähige Stimmen mit Aussicht auf Erfolg genaueste gewissenhafte Ausbildung. Empfehlungen hoher Persönlichkeiten stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. 5602 ins Tagblattbüro erbeten.

Aushilfs-Stenotypistin-Gesuch.

Hiesiges größeres Importhaus sucht für den Monat August aushilfsweise tüchtige, zuverlässige

Stenotypistin

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5745 ins Tagblattbüro erbeten.

Fleißige, jüngere

Arbeiterinnen

(16—18 Jahre) finden sofort Beschäftigung für Akkordarbeit, bezw. im Taglohn.

Fritz Brenner, Konservenfabrik

Mühlburg, Hardtstraße 37 a
(frühere Mühlburger Brauerei)

Hoher Nebenverdienst

Annahmestellen für Schuhreparaturen in allen Stadtteilen, sowie Umgebung gesucht.

Geeignet für kleine Ladengeschäfte. Invaliden, Angestellte in größeren Betrieben usw. — Angeb. unter Nr. 5722 ins Tagblattbüro erbeten.

Neuheit! **Großer Schlager!**

Deutsches Reichspatent

Speiseeis in Schokolade

in allen Groß-Städten in diesem Jahre mit überraschend gutem Erfolge eingeführt, Artikel wird vom Publikum nach Kauf ohne jede Reklame dauernd verlangt. Das Fabrikationsrecht für Karlsruhe ohne Anzahlung sofort zu vergeben. Keine Fachkenntnisse erforderlich, kostenloses Anlernen, fachmännische Beratung bei Einrichtung. Geringes Anlagekapital, großer und dauernder Verdienst. Nur seriöse Persönlichkeiten oder Firmen wollen ihre Angebote unt. Nr. 5761 ins Tagblattbüro senden.

„Mars"-Motorrad

Modell 24. Spezial-Motor mit neuem Aluminium-Beiwagen, zu verkaufen. Anzusehen **Durlach,** Wetherstraße 20 II.

Motorräder

4 PS NSU., in der Fabrik vollkommen überholt, neu vernickelt und emaillert . . . Mk. 1200
2 PS NSU., Modell 1924, kaum gebraucht mit Beleuchtung . . . Mk. 980
2 PS NSU., wie vor. . . . Mk. 800
2¾ PS Zündapp, wie neu . . . Mk. 1050
3 PS Nera-Car (amerikan.), 5 Gang-Getriebe, fabrikneu . . . Mk. 1450
ab Standort im Auftrag zu verkaufen.

C. Honer, Donaueschingen, Telefon 54.

Münchner Neueste Nachrichten

Größte Tageszeitung Süddeutschlands.

Mit den Beilagen:
Fortschritte der Technik
Die Einkehr
Roman-Beilage
Frauen-Zeitung
Reise- und Verkehrs-Beilage.

Großer politischer, wirtschaftlicher, provinzieller und lokaler Teil. Eigene Korrespondenten in allen Weltteilen. Reichhaltigster, belehrender und unterhaltender Teil.

Wer die Münchner Neuesten Nachrichten liest, ist über alle Vorgänge auf den Gebieten der Politik, des Wirtschaftslebens, des Steuerwesens, des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Staat und Stadt wohl informiert und erhält auch vielseitige, vorteilhafte Anregungen persönlicher und geschäftlicher Art.

Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen.

Knorr & Hirth, G. m. b. H.
Verlag der
Münchner Neuesten Nachrichten
München, Sendlingerstraße 80

Karlsruher Liederkranz.

20 — 1841 — 25

Morgen Sonntag

Familien- und Kinderfest

im Felseneckgarten. Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Vorstand.

Weltpanorama
38 Passage 38

In der Woche vom **26. Juli bis 1. August 1925** ist ausgestellt:

Marokko.

Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pfg.
Kinder 15 „

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Groß. sonnige 4 Zimmerwohnung in schön., freier Lage, Nähe des Hauptbahnhofs zu tauschen gesucht gegen ebensolche in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. 5714 ins Tagblattbüro erbeten.

Tausche schöne **3 Zim.-Wohnung** gegen **Laden.** Angebote unter Nr. 5702 ins Tagblattbüro.

Geboten: 3—4 Z.-Wohn. Weststadt. Gesucht: 4—5 Zimmerw. Kühl. Krüg-Viertel. Angeb. u. Nr. 5694 ins Tagblattbüro.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer an einf. Fräulein oder Arbeiter sofort zu verm. Zu erfrag. im Tagblattb.

Sehr gut möbl. frdl. **Zimmer,** elektr. Licht, in freier Lage, an ruhigen bess. Herrn zu vermiet. Anzuf. abds. v. 7—9 U. **Habegger,** Geranienstr. 22.

Schön möbl. Zimmer in schön. Lage a. 1. August zu verm. **Luisenstr. 91.**

Wohn- u. Schlafzimmer freundlich möbliert, auf 1. August oder später zu vermieten, b. **Blattner,** Westendstraße 38.

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer in bess. Hause, Weststadt bevorzugt v. 25. Aug. b. 15. Sept. gesucht. Ang. m. Preis unt. Nr. 5740 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

1200—1500 Mk.

von eingetr. Firma geg. guten Zins, pünktliche Rückzahlung u. Sicherheit aufzunehmen gesucht. Angebote u. Nr. 5756 ins Tagblattb. erb.

8000—10 000 Mk.

auszuleihen, evtl. stille Beteiligung erwünscht. Bedingung: Sicherstellung d. K. Angebote u. Nr. 5730 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Wir suchen z. sofortigen Eintritt nach Bruchsal eine perfekte

Stenotypistin

nicht unter 20 Jahren. Die Stellung wird gut bezahlt. Angebote unter Nr. 5763 i. Tagblattbüro.

Nach Pforzheim

wird zuverlässiges Fräulein oder Kindergärtnerin II Kl. zur Pflege eines ¾ jähr. Kindes gesucht. Solche, die auf Familienanschluß und Dauerstellung reflektieren, wollen Angebote m. Gehaltsang. u. Nr. 5760 ins Tagbl. einreichen.

Stellen-Gesuche

Köchin

fein bürgerlich, mittl. Jahre, sucht Stelle f. sof. Ang. u. Nr. 5703 i. Tagbl.

Schwerkriegsbeschädigter bittet um Arbeit. War früher Metzger u. Wirt. Angeb. unt. Nr. 5693 ins Tagblattb. erb.

Abgeb. Beamter zuverl., sucht Stellung als Portier, Bürodiener-Einkassierer (Jagdaufseher, hauptsächlich) od. sonst. Vertrauensposten. Angebote unter Nr. 5754 ins Tagblattbüro erbeten.

Empfehlungen

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden an im Ausnäh. Ang. unt. Nr. 5737 ins Tagblattb.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen u. Umändern sämtlicher Damen- u. Kinderkleidung bei pünktlicher Ablieferung u. billigster Berechnung. Angeb. u. Nr. 5735 ins Tagblattb.

Gut empfohlene **Wasch- u. Putzfrau** hat noch Tage frei. Angebote unt. Nr. 5738 ins Tagblattbüro erbet.

Messerputzmaschinen Gummi-und Bürstenmaschinen repariert **K. Germdorf,** Blumenstraße 12, Eckladen.

Verkäufe

In der Nähe des Rondellplatzes ist ein **Geschäftshaus mit Laden** bei 10 000 M Anzahlung für 38 000 M zu verkaufen. Steuerwert 75 000 M. Angebote unt. Nr. 5736 ins Tagblattbüro erbet.

Lebensmittelgeschäft in guter Geschäftslage in mittlerer Industriestadt Badens sofort zu verkaufen. Wohnung m. Zubehör wird bei Uebernahme frei. Nur Selbstreflektanten mit ca. Mk. 5000.— in bar erfahren näheres unter Nr. 5764 im Tagblattbüro.

Konditorei m. Café im bad. Oberland, mit elektr. Betrieb, modern eingericht. sof. zu verkf. **Ruf & Groß, Karlsruhe** Kaiserst. 111. Tel. 1190.

Elegantes, großes **Eichenbüfett** (schwarz), runder, schws. **Herrenzimmertisch, 1 Chaiselongue, 1 braun. Cordsamtklubsessel** wegen Umzug preisw. zu verk. Zu erfr. im Tagblattbüro.

Pianos und Harmoniums
größte Auswahl günstigste Zahlungsbedingungen Katalog umsonst
Odeonhaus
Kaiserstraße 175
Telephon 339.

Kleine Ladentheke Oliverschreibmaschine, Stehpult, groß. Warenregal, Typendrucker Elo billig zu verkaufen. Zu erfragen Amalienstraße Nr. 51 III.

Lastwagen-Anhänger m. Eisenbereifung, Nutzlast. 3 tons, Eigengewicht ca. 2 tons, in gutem Zustand zu verkaufen.

Markstahler & Barth
Neurentherstraße 4

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)
Ritterstraße 1 — Telephon 297

Soeben erschien:

KUNST UND HANDWERK AM OBERRHEIN 1925

Jahrbuch des Bad. Kunstgewerbevereins und des Kunstgewerbevereins Pforzheim

Band I / Groß-Quart

20 Seiten Text mit Beiträgen von Prof. Billing, Dr.-Ing. Alb. Hofmann, Prof. Oeftering, Architekt Meerwarth, Regier.-Baumeister Fischer, Prof. Segmiller-Pforzheim.
103 Seiten Abbildungen und 3 mehrfarbige Tafeln mit 160 einzelnen Abbildungen, in denen ausgeführte Arbeiten von rund 100 Künstlern und Firmen aus allen Gebieten des Kunstgewerbes zur Darstellung kommen. Einbandzeichnung v. Bildhauer Sepp Mages.
Die Abbildungen des Kunstgewerbevereins Pforzheim sind in sich geschlossen wiedergegeben.

Band II erscheint auf Weihnachten 1925

Preis 5 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder von uns

KLAPPHORN-Restaurant

Amalienstrasse 14a — an der Karlstrasse

Empfehle für Sonntag, den 26. Juli, einen

erstklassigen Mittags-Tisch

Windsor-Suppe, Hammelkotelette mit Bohnen, Kart. **1.—**

Windsor-Suppe, Schweinerücken mit neuem Rotkraut, Kart. Eis oder Torte **1.50**

Windsor-Suppe, Russische Eier, Gansbraten mit gemischtem Salat Eis oder Torte **2.—**

Schrempp-Printz-Export-Bier — Gepflegte Weine

Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan**

Triumph-Motorrad

2½ PS, m. 2 Gängen und Leerlauf, so gut wie neu, mit elektr. Beleuchtung, neuem Reserve-Gebirgsmantel und Schlauch, zu einem Spottpreis zu verkaufen. — Näheres **Wilhelmstr. 70,** II. Stock, rechts.

Damen- u. Herrenrad, neu, preisw. zu verkauf. Teils. gefl. **Dürringer,** Kronenstr. 18, Hof.

Eine guterhaltene **Dezimalwaage** sehr billig abzugeben. **Mühlburg,** Hardtstr. 29.

Einstellrind z. Zucht geeignet, zu verkaufen. **Hagsfeld,** Blankenlocherstraße 62.

Prima Läuferschweine von 30—70 Pfund sind fortwährend zu haben bei **Schweinehandlung Mayer** Karlsruhe-Grünwinkel Durmersheimerstr 228 Telefon 3592

Kaufgesuche

Haus womöglich mit Hintergebäude und Garten von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 5749 ins Tagblattbüro erbeten.

Garten ca. 500 qm, welcher als Fabrikanlage od. Lagerplatz ausgebaut werden kann, in der Nähe des Güterbahnhofes zu verm. Daselbst wird eine 1. Hypothek von Mk. 20000 von Selbstgeber, bei gut. Verzinsung als Ablösung gesucht. Ang. u. Nr. 5758 ins Tagblattbüro erbet.

Mahagoni-Schlafzimmer gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5697 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht gut erhaltenes **Kinderfahrrad,** möglichst Damenrad. Angebote unt. Nr. 5757 ins Tagblattbüro erbet.

Mod., gut erhaltener **Kinderwagen** aus nur gut. Hause zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 5666 ins Tagblattbüro.

„Württemberger Hof"
Ecke Uhland- und Goethestraße

Wein-Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bei 5 Liter Extrapreis

Samstag u. Sonntag
Schlachtessen
Prima Eichbaumbier

Um geneigten Zuspruch bittet
Peter Riebes.

Fahrräder
Auto Marken mit 1 Jahr Garantie, bei nur
25 M. Anzahlung
Rest in Raten im
Fahrradhaus Kaier, Mühlburg
Rheinstraße 59, neben Straußdrogerie.

Sämtliche **Farben, Lacke** etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art, vorteilhaft im
Farbenhaus „Hansa"
Waldstraße 15, beim Kolosseum

Buchenes Brennholz

4 Schnitt, ofenfertig, liefert frei vors Haus Karlsruhe. Mk. 1.70 per Zentner.

Sägewerk und Holzhandlung
Josef Schorpp, Durmersheim.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag, 26. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis).

Stadtkirche. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. 10 Uhr: Pfarrer E. Schulz. ¼12 Uhr: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz.

Kleine Kirche. ½9 Uhr: Stadtvikar Reichwein. ¾10 Uhr: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Bollmann.

Schloßkirche. 10 Uhr: Stadtvikar Reidel. ½12 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Grabkapelle. 6 Uhr: Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8 Uhr: Pfarrer Mayer-Ullmann. 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Mayer-Ullmann.

Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Löffler. 10 Uhr: Kirchenrat Rohde. 11¼ Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Rohde.

Markuspfarrei (Gemeindehaus der Weststadt). 10 Uhr: Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Gocker. ½10 Uhr: Pfarrer Renner. ¾11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Renner. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Renner.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 10 Uhr: Stadtvikar Eiermann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Eiermann.

Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Svrenger.

Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Kayser. Abends ½8 Uhr: fällt aus.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¾11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Zimmermann. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann.

Daxlanden (neues Schulhaus). ½10 Uhr: Gottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¾11 Uhr: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Leiser.

Gemeindehaus Neue Artilleriekaserne (Eingang Kußmaulstraße). Abends ½8 Uhr: Stadtvikar Leiser.

Beiertheim. 10 Uhr: Stadtvikar Reichwein.

Rüppurr. ½9 Uhr: Christenlehre, fällt aus. ½10 Uhr: (Jugendsonntag), Pfarrer Steinmann. ½3 Uhr: Gedenkfeier der Kleinkinderschule. Festprediger: Pfarrer Bastian-Nonnenweier und Inspektor Stöckle-Durlach. — Freitag, den 31. Juli, abends ½9 Uhr, im Gemeindesaal: Allgemeine Gebetsstunde.

Ev. Kirchengemeinde Rintheim. ¾9 Uhr: Christenlehre. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst. ½11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrvikar Junker.

Evang.-luth. Stadtgemeinde.

Friedhofkapelle, Waldhornstr. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Herrmann; anschließend Christenlehre, Vikar Bachimont.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Allgem. Versammlung. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 5 Uhr: Sammlerinnenkonferenz. — **Kreuzstr. 25.** 11 Uhr: Hoffnungsbund. 8 Uhr: Blaukreuzverein. — **Kriegsstraße 103.** ½4 Uhr: Jungfrauenverein, Fräulein Heck.

Evang. Vereinshaus Karlsruhe, Amalienstr. 77. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Allgemeine Versammlung, Stadtmissionar Mülhaupt. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends ½8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Allgemeine Versammlung, Durlacherstr. 32.

Evang. Verein für Innere Mission A.B., Rheinstraße 35. 8 Uhr: Allgemeine Versammlung.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. ½10 Uhr: Predigt und Abendmahl, J. Gegenheimer. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst. ¼12 Uhr: Predigt und Abendmahl, J. Gegenheimer. — **Mühlburg,** Hardtstr. 5. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. — **Rintheim,** Kapelle. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde, Karlst. 49b. ½10 Uhr: Predigt, Prediger Rücker. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Predigt, Prediger Rücker.

Wochengottesdienste.

Waldhornstr. 11. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.

Lutherkirche. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde im Kasino Gottesaue, Pfarrer Renner.

Lutherkirche. Donnerstag, 8 Uhr: Stadtvikar Gocker.

Johanneskirche. Donnerstag, 8 Uhr: Pfarrer W. Schulz.

Mittelpfarrei. Donnerstag, 30. Juli, abends 8¼ Uhr: Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Pfarrer E. Schulz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.

Hahn'sche Gemeinschaft. Sonntag, nachmittags ½3 Uhr, Versammlung, Viktoriastr. 14, Hofgebäude.

Katholische Stadtgemeinde.

Fest des sel. Markgrafen Bernhard v. Baden.

Jugendsonntag.

Sonntagsgottesdienst für Wanderer.

4.15 Uhr am Hauptbahnhof hl. Messe mit Predigt.

St. Stefanskirche. Kollekte für die kathol. Jugendseelsorge. ½6 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Dienstboten; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion des Müttervereins; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Festgottesdienst für sämtliche Jugendorganisationen der Pfarrei mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Vesper; 3 Uhr: Versammlung des Müttervereins; ½4 Uhr: Versammlung der Dienstbotenkongregation in der Vinzentiuskapelle.

St. Vinzentiuskapelle. ½7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt.

St. Bernharduskirche. Patrozinium. Tellerkollekte für die Jugendhilfe. 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Männer, Jungmänner und Jünglinge; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Festpredigt, Prozession, levit. Hochamt mit Tedeum und Segen; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst; ½3 Uhr: feierl. Vesper mit Segen.

St. Martin (Rintheim). ½9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Andacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse (Monatskommunion der Frauen); 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½3 Uhr: Vesper.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Generalkommunion der Jünglinge; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr: Vesper; 3 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit St. Annafeier. — Kollekte für die kirchliche Jugendpflege.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr: Frühmesse; ¾8 Uhr: Generalkommunion der Jugend und des Müttervereins; 8 Uhr: Hochamt mit Predigt; ½10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). ¼7 Uhr: Kommunionmesse; ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr: Predigt und Hochamt; ¼11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Andacht um Segen für die Feldfrüchte; dann Versammlung für den 3. Orden.

St. Konrad (Telegr.-Kaserne). 7 Uhr: Austeilung der heil. Kommunion (gemeinsame Kommunion des Müttervereins); ½10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½8 Uhr: **kein** Gottesdienst.

Städt. Krankenhaus. ¼9 Uhr: Singmesse mit Predigt.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; 9 Uhr: Amt mit Predigt; ½2 Uhr: Christenlehre f. die Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Segen.

Heilig Kreuz (Knielingen). ½7 Uhr: hl. Kommunion; 10 Uhr: Predigt und Amt; darnach Christenlehre; 2 Uhr: Herz Mariä-Andacht; ½3 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt.

Eggenstein. ½8 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt; abends ½8 Uhr: Herz Mariä-Andacht.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion der Jünglinge; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Vesper; 6 Uhr: Rosenkranz in der Michaelskapelle. — Kollekte für die kathol. Jugendpflege.

St. Josefskirche (Grünwinkel). 6 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion für den Kathol. Jugendverein und die Männer; ½10 Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt und Tellerkollekte für die kathol. Jugendpflege; ¾11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge und Borromäusbibliothek; 2 Uhr: Vesper zu Ehren des sel. Bernhard; 6 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle.

Durlach. 6 Uhr: Beichtgelegenheit für die Männer, Jungmänner und Jünglinge; ½7 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion für dieselben; 8 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Andacht zur hl. Familie von Nazareth. Kollekte für die kathol. Jugendpflege.

Heilig Kreuz (Grötzingen). 7 Uhr: Beichtgelegenheit und hl. Kommunion; 9 Uhr: Predigt u. Amt; ½8 Uhr: Vesper. — Werktagsgottesdienst (in der Ferienzeit) ½8 Uhr.

St. Michaelsberg. 8½ Uhr: Amt (Predigt fällt aus); 3½ Uhr: liturgische Belehrung, Komplet und Segen. — Freitag: 7.30 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. ½10 Uhr: deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstr. 16a. Gottesdienste Sonntag vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch, abds. 8. Zweiggemeinde Uhlandstr. 9 ebenso.

:: Güter, Besitzungen :: Fabriken, Wohnungen, Geschäfte

kauft, verkauft und tauscht man überall rasch durch die über ganz Deutschland verbreitete Fachzeitung

Allgemeiner Deutscher
Wirtschafts-Anzeiger
Immobilien- und Kapitalmarkt
Wiesbaden

Auch findet man in diesem Zentralfachblatt Teilhaber und Kapitalien aller Art. Postbezug monatlich Mark 1.50. Einzelnummern bei den Zeitungshändlern käuflich. Probenummern gratis!